

Zürich, 25. November 2020

Fraktionserklärung der SVP zum islamistischen Terroranschlag in Lugano

Der islamistische Terror rückt immer näher

Gestern griff in Lugano eine mutmassliche Islamistin mit einem Messer zwei Frauen brutal an. Die Medien berichten von einem «Blutbad». Die SVP weist seit Jahren auf die islamistische Terrorgefahr hin - auch in unserer Stadt. Der Stadtrat spielte bislang die Terrorgefahr herunter. Nun ist endlich entschiedenes Handeln auf allen Staatsstufen gefordert.

Gemäss Medienberichten rief die mutmassliche Islamistin während des gestrigen Anschlages «Allahu Akbar» («Gott ist grösser»). Bereits im letzten September kam es in der Westschweiz zu einer tödlichen Messerattacke. Damals erstach ein türkisch-schweizerischer Doppelbürger einen Mann auf offener Strasse. Gegen diesen Attentäter führt die Bundesanwaltschaft seit Oktober 2019 ein Verfahren wegen möglicher Verbindung zum Islamischen Staat (IS) oder zur Al Kaida. Die Terrorgefahr war also längst bekannt.

Und in der Stadt Zürich? Bereits im Jahr 2016 gab der Stadtrat an, er wisse, dass sich Schüler Hinrichtungsvideos des Islamischen Staates (IS) anschauen und die Propagandafilme weiterverbreiten. Auch würden die entsprechenden Jugendlichen in den sozialen Medien IS-Flaggen « liken ». Der Stadtrat stellte damals fest, dass die erwähnten Handlungen möglicherweise strafrechtlich relevant sind. Der Islamische Staat ist in der Schweiz verboten.

Auch musste sich der Stadtrat in der Vergangenheit mehrmals zur islamistischen Gruppierung «Lies» äussern. Trotz Nähe zum Jihadismus gab der Stadtrat an, dass er keinen Handlungsbedarf sehe. Worauf der Journalist des Jahres 2014 und fundierter Kenner des Syrienkonflikts, Kurt Pelda, feststellte: «Während die Stadt Zürich der Aktion <Lies!> einen Persilschein ausstellt, verbreiten die Aktivisten Propaganda für die Terroristen des Islamischen Staats.»

Auch im Interesse der vielen friedlichen Muslime muss nun endlich genau hingeschaut und auf allen Staatsstufen gehandelt werden. Der islamistische Terror ist eine reale Gefahr – auch wenn dies der rot-grüne Stadtrat anders sehen mag.

Weitere Auskünfte:

Gemeinderat Tobias Baggenstos
Gemeinderat Stephan Iten

Mitglied der Kommission Sozialdepartement
Mitglied der Kommission Sicherheitsdepartement/Verkehr

079 314 73 37
079 763 41 62